

Umweltleitlinien der Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes Bayern

Gott hat den Menschen seine Schöpfung zur Bewahrung und Fürsorge anvertraut (1. Mose 2,15). Vor diesem Hintergrund sehen wir im verantwortungsvollen und umsichtigen Umgang mit der Schöpfung eine Pflicht und Aufgabe, der wir als Christinnen und Christen nachkommen wollen. Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen ganzheitlichen Ansatz, der unser Handeln in ökologischer, sozialer, finanzieller und ethischer Hinsicht beeinflusst und prägt. Mit der Formulierung von umweltpolitischen Grundsätzen verpflichten wir uns, einen Beitrag zum aktiven Umweltschutz und zur Stärkung des Umweltbewusstseins in der Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes Bayern zu leisten.

1. Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe

Im Glauben an Gott, der uns die Erde zur Bebauung und Bewahrung anvertraut hat, nehmen wir unsere Verantwortung für die gesamte Schöpfung wahr. Diakonisches Handeln bedeutet für uns neben der Hilfe für Menschen auch den Schutz von Natur und Umwelt. Wir sehen uns verpflichtet, sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln und geben damit Zeugnis für unseren Glauben.

2. Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der Welt

Als weltweite Diakonie lernen wir aus den Erfahrungen im Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Regionen und Lebensverhältnissen. Wir bevorzugen umweltfreundliche Techniken und gehen mit den Rohstoffen dieser Welt so um, dass unsere Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsweise nicht zu Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Einen Welt führt.

3. Wir achten die (Lebens-) Rechte künftiger Generationen

Wir arbeiten für eine zukunftsfähige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 und legen Wert auf ein nachhaltiges Wirtschaften, das keine negative Auswirkungen auf das Leben zukünftiger Generationen hat. Hierzu gehört ein schonender Umgang mit den nicht regenerierbaren mineralischen Ressourcen und fossilen Energieträgern, der Erhalt der Artenvielfalt und der verschiedenen Ökosysteme, der Schutz von Luft, Boden und Wasser sowie der Erhalt des Klimas. Wir achten und schützen Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume.

4. Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich

Wir halten die Umweltrechtsvorschriften ein und suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten z. B. durch Verwendung recycelter und recycelbarer Produkte. Wir fördern nachhaltiges Wirtschaften und räumen dabei dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie einen besonders hohen Stellenwert ein. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich.

Wir bevorzugen umweltfreundliche und sozialverträglich hergestellte Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus fairem Handel. Der Auswahl unserer Geschäftspartner liegen auch ökologische und soziale Zielsetzungen zugrunde.

5. Wir verbinden Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit

Wir sind bestrebt, nachhaltig zu wirtschaften und eine Balance zwischen ökologischen und ökonomischen Zielen zu schaffen. Umweltschutz ist ein Bestandteil verantwortlichen Wirtschaftens. Ökonomie und Ökologie schließen sich nicht aus.

Bei einer langfristigen Betrachtungsweise sind ökologische Optionen häufig wirtschaftlicher als die – auf den ersten Blick – kostengünstigsten Optionen, da Ressourcen eingespart und Folgekosten minimiert werden.

6. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir wollen durch aktive Beteiligung der Mitarbeitenden hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Als lernendes Unternehmen verpflichten wir uns, alle Mitarbeitenden aktiv in Umweltfragen einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut. Voraussetzung dafür ist ein ständiger Informations- und Lernprozess, den der Vorstand des Hauses ausdrücklich unterstützt und fördert.

7. Wir betreiben und fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das Umweltschutz systematisch in die Arbeitsabläufe und Organisationsstruktur der Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes Bayern integriert und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellt. Wir erfassen und bewerten regelmäßig

unsere Umweltauswirkungen. Wir vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

8. Wir suchen den Dialog mit der Gesellschaft

Wir informieren im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig über Erfolge und noch bestehende Schwachstellen der Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes Bayern in ökologischer Hinsicht und sind offen für Kritik und Anregungen. Durch den Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen und Verbänden aus Kirche und Diakonie werden wechselseitig Anregungen und Impulse zur Förderung und Verbesserung des Umweltschutzes weitergegeben. In der Verbindung von praktiziertem Umweltschutz und Öffentlichkeitsarbeit sehen wir eine Möglichkeit, glaubwürdig und vorbildhaft nach außen zu wirken.

Die Umwelleitlinien wurden am 12. März 2012 vom Vorstand des Diakonischen Werks Bayern beschlossen.